



**PRESSEINFOS 2006**



## FUNKHAUS EUROPA SUMMER STAGE 2006

### SELEÇÃO DO BRASIL

25.06.2006

TANZBRUNNEN KÖLN

EINLASS: 14 UHR / BEGINN: 15 UHR

TICKETS: 10 VVK / 13 AK

Tickethotline (Köln Ticket): 0221-2801

**JORGE BENJOR**

**ROBERTA SÁ**

**BERIMBROWN**

**NAURÊA**

(Änderungen vorbehalten)

SUMMER STAGE MARKT, ESSEN UND GETRÄNKE,  
KINDERPROGRAMM, WORKSHOPS, INFOSTÄNDE U.V.M.

+++

GLOBAL PLAYER CLUBNACHT 23.06.2006 STADTGARTEN 23h 06/07€

**feat. DJ GRACE KELLY & special guest**

+++

FUNKHAUS EUROPA MATINEE 24.06.2006 STADTGARTEN 15h 08/10€

**feat. MORENO, DOMENICO, KASSIN+2**

+++

SUMMER STAGE LOUNGE 24.06. STADTGARTEN 23h frei

+++

EINE BRASILIANISCHE FILMREIHE IST IN PLANUNG

+++

**WEITERE INFOS UNTER [WWW.SUMMERSTAGE.DE](http://WWW.SUMMERSTAGE.DE)**



Funkhaus Europa Summer Stage 2006

# SELEÇÃO DO BRASIL

So, 25.06.2006

Tanzbrunnen Köln

Einlass: 14 Uhr / Beginn: 15 Uhr

Tickets: 10 VVK / 13 AK

»Seleção do Brasil«, so heißt die feine Auswahl, die Funkhaus Europa für die Summer Stage 2006 zusammengestellt hat. Nicht Fußball-Artisten haben wir zum Kölner Tanzbrunnen eingeladen, sondern Koryphäen und Newcomer der brasilianischen Musikszene.

Zu feiern ist die aktuelle Renaissance intelligenter brasilianischer Popmusik, die, ähnlich der Tropicalia-Bewegung der 70er Jahre, in der Tradition wurzelt und nach der Zukunft greift. Typisch dabei: das schamlose aufgreifen von allen möglichen fremden Ideen und Einflüssen, in Verbindung mit den eigenen Lokaltraditionen.

Insgesamt drei Premieren gibt es in diesem Jahr bei der Funkhaus Europa Summer Stage in Köln zu erleben. Neue musikalische Trends aus den brodelnden Subkulturszenen, ebenso wie klassischer Bossa Nova und Samba.

Headliner am Tanzbrunnen und endlich live in Köln zu sehen ist der große **Jorge Ben Jor**. Der Mann mit der wunderbaren Stimme, dem untrüglichen Gespür für sanften Groove und der typischen Fußballbegeisterung hat Klassiker und neue Songs im Gepäck. **Roberta Sá** wird auf ihrer Deutschland-Premiere mit Bossa Nova und Samba für Furore sorgen, während die Formation **NaurÊa** mit »Sambaião Groove« aufwarten wird, ebenfalls eine Premiere. Beobachtern der brasilianischen Musikszene nicht ganz unbekannt hingegen dürfte die Gruppe **Berimbrown** sein, die hierzulande bereits im

letzten Jahr mit ihrer Fusion von Funk und traditionellen brasilianischen Kampftänzen für Furore sorgte.

Zum Warmwerden und Eingrooven gibt es am **23.06.** die »Global Player Clubnacht« mit einem kürzeren Auftritt von **NaurÊa** sowie **DJ Grace Kelly** aus Bahia/Berlin.

Am **24.06.** präsentieren wir eine Funkhaus Europa-Matinee mit **Moreno, Kassin, Domenico+2.** Beide Veranstaltungen finden im Stadtgarten statt, dort wird es am Samstagabend nach dem zweiten Achtelfinale ab 23 Uhr im Restaurant die Global Player-Lounge mit **DJ Grace Kelly** geben.

Am Tanzbrunnen selbst gibt es am Sonntag neben Bossa Nova, Samba, Batucada, MPB und Brasil Grooves natürlich wieder den Summer Stage-Markt mit Infos der unterschiedlichen NGOs und viele, zum Teil exotische Verkaufsstände. Daneben warten Cocktails, Workshops (Trommeln, Capoeira, Samba), Spielangebote für Kinder und die ein oder andere Überraschung auf die Besucher.

Es gibt also reichlich zu entdecken und wir denken, dass unsere »**Seleção do Brasil**« ein guter Einstieg in die Komplexität und Vielfältigkeit der brasilianischen Musik ist. Wir freuen uns auf Euch!

In diesem Sinne: Até logo! A gente se vê no Tanzbrunnen!

[www.summerstage.de](http://www.summerstage.de)



# Jorge Ben Jor

Seinen größten Hit veröffentlichte der Sänger und Gitarrist aus Madureira, Rio de Janeiro, in der Tat bereits vor 43 Jahren auf seinem Debütalbum »Samba Esquema Novo«: »Mas, Que Nada« ist seitdem auf unzähligen Kompilationen zu finden und sollte zu einem der am häufigsten gecoverten brasilianischen Stücke aller Zeiten werden. Doch der Song war nur der Anfang einer beispiellosen musikalischen Karriere.

Jorge Ben, der sich mittlerweile Jorge Ben Jor nennt, war Gast in allen relevanten brasilianischen Musikshows wie »Fino da Bossa« von Elis Regina und Jair Rodrigues, »Joven Guarda« von Roberto Carlos oder auch »Divino Maravilhoso«, der Sendung der Tropicalisten um Caetano Veloso und Gilberto Gil. Ben Jor war ein musikalischer Wandler zwischen den auch sozial gegensätzlichen Welten.

Seine musikalische Karriere begann in den Bossa-Nova-Clubs der Copacabana, er schrieb einige Songs für die Tropicalisten und »erfand« zu Beginn der 70er Jahre den Samba-Funk oder auch Samba-Rock.

Und auch die Geschichte des Fußballsongs wäre ohne die Kompositionen eines Jorge Ben äußerst unvollständig, erwähnt seien nur die grandiosen Kicker-Verherrlichungsnummern »Fio Maravilha« oder »Camisa 10 Da Gávea«, die Hymne über den Mittelfeldregisseur Zico.

Und dann war da natürlich noch die Geschichte mit Rod Stewart: Der schottische Altrocker hatte die Melodie des 72er-Ben-Hits »Taj Mahal« geklaut und als »Do You Think I'm Sexy?« verkauft. Den anschließenden Plagiatsprozess verlor er, immerhin. Auch 1976 war ein wichtiges Jahr in der Karriere des Brasilianers: In diesem Jahr nämlich erschien die LP »África Brasil«, die selbst vom Rock-Magazin »Rolling Stone« 26 Jahre später auf Platz 22 der wichtigsten Alben des 20. Jahrhunderts gewählt wurde und nicht nur deswegen als die vielleicht beste brasilianische Platte aller Zeiten gilt.

Bens einzigartige Verschmelzung von Samba, Funk und Rock ist bis heute unerreicht. Um seine wunderbare, sanfte Stimme, seine Bühnenpräsenz und Ausstrahlung bewundern ihn auch die Newcomer der brasilianischen Musikszene wie Max de Castro oder Wilson Simoninha und covern eifrig seine Songs.

Lange mussten die Fans auf neues Material von Jorge Ben warten, was maßgeblich auch an seiner Plattenfirma lag, die ausschließlich auf die x-te Version der bekannten Hits setzte und dem Altmeister ein ganzes Album mit neuen Songs nicht zutraute. Doch »Reactivus Amor Est (Turba Philosophorum)« aus dem Jahre 2004 beweist, dass Ben mitnichten auf seine Erfolgstitel reduziert werden darf, sondern auch im neuen Jahrtausend weiterhin Songs für die Ewigkeit schreibt, darunter natürlich wieder einige Fußballtitel wie z.B. »O Nome Do Rei É Pelé« (»Der Name des Königs ist Pelé«).

Die Kölner und Kölnerinnen dürfen übrigens dem ersten Auftritt der Legende in der Domstadt entgegenfiebern, eine späte, längst überfällige Premiere und ein Grund zur massiven Vorfreude.

[www.jorgeben.com.br](http://www.jorgeben.com.br)



# Berimbrown

Die Band aus Belo Horizonte ist ein Paradebeispiel für eine »klassische« brasilianische Karriere: Kommt man aus den Favelas, wird man bestenfalls entweder Fußballer oder eben Musiker. Der zehnköpfigen Formation fehlte zum kompletten Team allerdings ein Torwart, also entschloss man sich, im Rahmen eines sozio-kulturellen Projektes im Jahre 1997, eine Band zu gründen. Eine gute Entscheidung!

Denn der satte Funk von Berimbrown mit voluminösen Bläsersätzen und wummernden Bässen braucht sich keinesfalls hinter us-amerikanischen Vorbildern zu verstecken, im Gegenteil. Die Band schafft es mühelos, extrem tanzbare Grooves und Sozialkritik zusammenzubringen. Denn natürlich hat man eine Menge zu sagen, wenn man aus den Elendsvierteln von Bela Horizonte stammt.

Berimbrown nehmen Stellung zur Situation in Maria Goretti, ihrem Viertel, das unter Gewalt, Drogen und Arbeits- und Perspektivlosigkeit leidet, beleuchten aber auch immer die Chancen eines friedlichen Zusammenlebens ohne ökonomische Not und täglichen Überlebenskampf.

Die Band um den charismatischen Frontmann Mestre Negativo fusioniert Funk und Samba-Reggae mit den klassischen brasilianischen Kampftänzen Capoeira und Maculele, die zuerst von afrikanischen Sklaven praktiziert worden waren. Denen nämlich war das Ausüben von Kampfsport dezidiert untersagt, also tarnten sie diesen der Legende nach als Tanz. Der war den Kolonialherren anscheinend nicht suspekt. Mestre Negativo sorgt auf der Bühne dann auch insbesondere durch seine Capoeira-Einlagen für Furore, da darf dann natürlich auch ein Berimbau, das klassische Instrument der Capoeira, nicht fehlen. Ansonsten sorgen insgesamt zwei Drumsets und drei Bläser (Trompete, Posaune, Saxophon) für das nötige Volumen. Denn bei aller Sozialkritik müssen natürlich auch Sound und Bühnenshow stimmen!

[www.berimbrown.com.br](http://www.berimbrown.com.br)



# NaurÊa

Die Formation NaurÊa stammt aus Aracaju, der Hauptstadt der Provinz Sergipe. Die wiederum liegt im Nordosten von Brasilien, welcher schon immer eine wichtige Region für musikalische Tradition und Innovation war. NaurÊa selbst bezeichnen ihren Sound als »Sambaião Groove«, also als eine Mischung aus Samba und Baião. Letzterer Tanz wurde um 1945 von dem Akkordeonspieler Luiz Gonzaga modernisiert und verbreitet, welcher natürlich aus dem Nordosten Brasiliens stammte. Schon vorher allerdings war der Baião in der Region beliebt, die ursprüngliche Instrumentierung bestand aus ein oder zwei Pífanos – kleinen Bambusflöten – und der Zabumba, einer horizontal gespielten Trommel. Später kamen Triangel und Akkordeon hinzu, die Pífanos verschwanden zunehmend.

Die Samba wiederum ist insbesondere in den südlicheren Zentren wie Rio de Janeiro und São Paulo sehr verbreitet und beliebt, zu ihren wichtigsten Instrumenten zählen neben den diversen Perkussionsinstrumenten wie Surdo, Caixa und Ganza insbesondere die Cavaquinho, die kleine Gitarre, die maßgeblich für den typischen hellen Sound der Samba zuständig ist.

Folgerichtig ist die Instrumentierung von NaurÊa ein ebensolcher Mix aus Samba und Baião. Insgesamt sieben Musiker sorgen für eine volle Bühne und eine reichhaltige Palette an Instrumenten: Es gibt Cavaquinho, Caixa, Akkordeon, Zabumba, Surdo und elektrische Gitarre, vereinigt zu einem sehr rhythmischen, sehr eigenständigen Mix. Bisweilen erinnert der Sound der Band an die fröhliche Tanzmusik von Formationen wie Les Negresses Vertes oder Manu Chao. Seitdem NaurÊa im Jahre 2002 das erste Demo »Pop Do Forró« (Forró ist eine weitere sehr wichtige Tanzmusik des Nordostens) veröffentlicht haben, gibt es kein Halten mehr. Die Band hat bei vielen lokalen Festivals und Events gespielt und ist in Fernsehshows aufgetreten.

Mit der aktuellen CD »Kda Vez + Negaum« im Gepäck wollen die Mannen um Sänger Alex Sant'Anna jetzt auch die europäischen Bühnen erobern. Wir werden sie nicht daran hindern.

[www.naurea.com/forro.htm](http://www.naurea.com/forro.htm)



# Roberta Sá

Roberta Sá besitzt eine dieser wunderschönen Stimmen, die die brasilianische Musikszene trotz ihrer Reichhaltigkeit nur alle paar Jahre einmal hervorbringt. Entsprechend euphorisch fallen in ihrem Heimatland die Reaktionen auf ihr Debütalbum »Braseiro« aus. Sá ist eine sehr klassische, reduzierte Sängerin, sie interpretiert Bossa Nova und Samba ohne Firlefanz oder vordergründige Effekte. Dennoch schafft sie es spielend, manchen »Oldie« in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Roberta Sá ist wie so viele große Musiker vor ihr im Nordosten Brasiliens geboren, in Natal, der Hauptstadt der Provinz Rio Grande Do Norte. Als sie neun Jahre alt war, zog sie mit ihren Eltern nach Leblon, Rio de Janeiro. Irgendwann beschloss Roberta, von Freunden bestärkt und ermuntert, Sängerin zu werden. Ironischerweise sind die Anfänge ihrer Karriere eng verbunden mit der TV-Show »Fama«, einer Art »Brasilien sucht den Superstar«, mit recht großem Einfluss in der brasilianischen Musikwelt. Obgleich Sá die 2002er-Ausgabe der Show nicht für sich entscheiden konnte, wurde die Öffentlichkeit durch einen Track für einen Soundtrack des »Fama«-Senders »Globo« auf sie aufmerksam. 2004 schließlich erschien ihr von Rodrigo Campello exzellent produziertes Debüt, welches sie quasi über Nacht bekannt machte.

Auf »Braseiro« interpretiert die 25-jährige Sängerin einige unsterbliche Songs wie »Eu Sambo Mesmo« von Janet de Almeida, eine wunderbar leichte Nummer, die vor allem durch João Gilberto bekannt wurde oder auch »Pelas Tabelas« aus der Feder des unerreichten Chico Buarque. Doch daneben gibt es auch einige Überraschungen zu entdecken: Wie z.B. Sás Version von »Casa Pré Fabricada«, ein Stück, welches durch die Rockgruppe Los Hermanos bekannt wurde. Oder auch »Lavoura«, für Roberta geschrieben von der insbesondere in der Region Rio äußerst populären Samba­sängerin Teresa Cristina. Der Song gewinnt durch die Stimme von Ney Matogrosso zusätzlich, ein hervorragendes Duett.

Man darf sehr gespannt auf ihre Deutschland-Premiere sein.



## Global Player - der Funkhaus Europa Club BIG BRASIL

Fr, 23.06. Stadtgarten, 23 Uhr

Tickets: 06/07€

Natürlich geht es im Juni auch bei der Global Player Clubnacht um Brasilien und die vielfältigen Beats und Grooves aus dem Land der »Alegría Total«. Die Mannen von **NaurÊa** werden es sich nicht nehmen lassen, vor ihrem großen Auftritt am Sonntag am Tanzbrunnen auch im Stadtgarten vorbeizuschauen. Es wird also einen kleinen Vorgeschmack auf ihre Version von »Sambaião Groove« geben. Außerdem dabei ist **DJ Grace Kelly**. Die aus Bahia stammende Grazie lebt seit 1996 in Berlin und sammelte in ihrer ursprünglichen Heimat erste musikalische Erfahrungen als Trommlerin. In der bundesdeutschen Hauptstadt erweiterte sie in diversen Bands ihren musikalischen Horizont, ehe sie Ende des letzten Jahrtausends beschloss, DJane zu werden. Seitdem wird sie insbesondere in Berlin oft gebucht, ihr Mix aus Latin, Brasil, Drum'n'Bass, Latinelektro sowie orientalischen und osteuropäischen Sounds wird aber auch den Kölner Stadtgarten zum Kochen bringen.

[www.djgracekelly.com](http://www.djgracekelly.com)



## Funkhaus Europa Matinee

Sa, 24.06.06 Stadtgarten, 15 Uhr

Tickets: 08/10€

Ab 15 Uhr gibt es am Samstag die traditionelle Funkhaus Europa Matinee mit **Moreno, Domenico, Kassin +2**, bei gutem Wetter findet die Veranstaltung im Freien statt. Danach werden selbstredend die ersten beiden Achtelfinals übertragen, ab 23 Uhr beendet die Summer Stage Lounge mit **DJ Grace Kelly** das Programm.

## Moreno - Domenico - Kassin+2

Na also, ein Veloso ist bei der Funkhaus Europa Summer Stage dabei. Zwar nicht der berühmte Caetano, aber immerhin sein Sohn Moreno, der sich anschickt, die übermächtigen Fußstapfen des Vaters endgültig zu verlassen. Dass ihm dies gelingt, ist nicht zuletzt das Verdienst seiner beiden Busenfreunde und musikalischen Partner Domenico Lancellotti und Alexandre Kassin. Lancellotti spielte in der experimentellen Rockband »Mulheres Que Dizem Sim«, arbeitete aber auch mit Künstlern wie dem Quarteto Em Cy, Daniel Jobim oder auch Fernanda Abreu zusammen. Daneben betätigt er sich als Künstler. Alexandre Kassin kaufte sich mit acht Jahren seine erste Platte von Kraftwerk und arbeitete als Produzent und Musiker u.a. mit und für Lenine, Marisa Monte, Bebel Gilberto und Arto Lindsay. Moreno Veloso profitiert natürlich seit frühester Kindheit vom musikalischen Genie seines Vaters, Mitte der 90er Jahre schließlich gründete er die Band »Gold Nyte Warszawa«, die Rock, Psychedelic und Samba fusionierte. Irgendwann trafen sich die drei Musiker eher zufällig, seitdem sind sie unzertrennlich.

Das eigenwillige Trio ließ bereits im Jahre 2001 mit dem Debütalbum »Typewriter Music« aufhorchen, kürzlich ist ihre neue CD »Futurismo« erschienen. Die kollektiv arbeitende Band kombiniert klassische MPB auch mit experimentelleren Musiken. Mal spielt Domenico Lancellotti das Schlagzeug hypnotisch-groovend im Geiste eines Jaki Liebezeit, dann wieder treffen

elektronische Sounds auf ein übersteuertes Gitarrensolo. Ansonsten gibt es hier ein Disco-Zitat, dort etwas Psychedelic, im Hintergrund ein bisschen trägen Reggae, weiter drüben eine kleine Dosis Funk. Die Os Mutantes und ihre Kumpels von den Tropicalisten lassen grüßen. Aber natürlich gibt es auch traditionelle Songs, die insbesondere von der eindrucksvollen, eher hohen, sehr sanften Stimme von Moreno Veloso getragen werden. Konsequenterweise benennen die drei Soundpioniere zu jeder Veröffentlichung ihre Band um, jeder darf mal Chef sein, die beiden Übriggebliebenen tauchen dann lediglich als Anhang »+2« auf. Auf ihrer aktuellen Tournee wird die Band vom Gitarristen Pedro Sá und dem Schlagzeuger Stephane Sanjuan unterstützt, so erklärt sich dann auch der aktuelle Name des Projektes. In jedem Fall eine hochspannende Musik, die ein sehr modernes Brasilien jenseits der üblichen Klischees repräsentiert und auf die man sich ausnehmend freuen darf.

[www.morenoveloso.hpg.ig.com.br](http://www.morenoveloso.hpg.ig.com.br)